



Scuola affiliata a:
Scuola universitaria professionale
della Svizzera italiana

SUPSI

Short Advanced Studies (SAS)

Traumasesensible Theaterarbeit und Resilienzförderung im interkulturellen Kontext

Diese praxisorientierte Weiterbildung, entstanden in enger Zusammenarbeit mit dem Swiss ITI (International Theatre Institute) und der Volksbühne Basel vermittelt fundierte Kompetenzen und Tools für den Berufsalltag in der interkulturellen Arbeit. Der Schwerpunkt liegt auf traumasensiblen Methoden und Techniken aus der Theaterarbeit für den alltäglichen Umgang mit Menschen, die belastende Erfahrungen noch nicht verarbeitet haben.

Die Teilnehmenden werden befähigt, mit Menschen zu arbeiten, die von Gewalt und Trauma betroffen sind. Im Zentrum steht die Stärkung der Resilienz und der Kreativität, aber auch das Erkennen von eigenen Grenzen, um Burnouts zu vermeiden.

Durch die Kombination aus theoretischen Inhalten und praxisnahen Übungen bietet diese Weiterbildung eine einmalige Gelegenheit, traumasensibles Arbeiten in interkulturellen Begegnungen zu erlernen.

Der SAS ist handlungsorientiert aufgebaut und richtet sich an professionelle Künstler*innen, an Theaterschaffende, an Fachkräfte, die im Bereich der humanitären Hilfe und Friedensarbeit arbeiten, sowie an Personen, die im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen tätig sind.

Inhalte und Aufbau

Im Rahmen dieser Weiterbildung werden folgende zentrale Inhalte behandelt:

1. Traumapädagogik und Praxis

Der Inhalt basiert auf einem Modell, das in verschiedenen kulturellen Kontexten anwendbar ist. Wir beziehen uns auf die Essenz der Traumatheorie und auf über 20 Jahre Weiterbildungspraxis des Institut Berlin (<https://institut-berlin.de>) – mit Grundlagen aus der Hirnforschung, Bindungstheorie, Entwicklungspsychologie und Dissoziationstheorie. Die Teilnehmenden lernen, wie Traumata entstehen und sich in dissoziativem Verhalten manifestieren können. Sie lernen, wie sie durch traumasensible Methoden die Resilienz betroffener Menschen fördern können.

2. Ressourcenstärkende Traumapädagogik

Ausgangspunkt ist die Kompetenz der betroffenen Personen, da dies die Grundlage für den Umgang mit Belastungen und die Erweiterung der Resilienzkräfte ist. Es wird großer Wert auf präventives Arbeiten gelegt, um Erschöpfungszustände und Burnouts zu vermeiden. Selbstfürsorge ist ein wesentlicher Aspekt von Achtsamkeit. Die Teilnehmenden erlernen praxisnahe Techniken, die darauf abzielen, achtsam mit den eigenen

Ressourcen umzugehen – um auf dieser Basis die psychische und physische Stabilität der Betroffenen zu stärken, Retraumatisierungen vorzubeugen, Spannungen zu regulieren und letztlich die Bewältigung des Alltags zu erleichtern.

3. Traumasensible Theaterarbeit

Theaterpädagogische Ansätze werden als kreative und handlungsorientierte Werkzeuge zur Bearbeitung von Traumata und Belastungen eingeführt.

Sie bieten Raum für Selbstaussdruck, die Stärkung der eigenen Widerstandskraft und Gemeinschaftserfahrung (Zusammengehörigkeit und Verbindung).

Die Teilnehmenden lernen, wie durch Theaterübungen emotionale Verarbeitung unterstützt und die Lebenskräfte von Betroffenen aktiviert werden können.

4. Interkulturelle Kompetenz

Die Reflexion der eigenen Haltung und das Bewusstsein darüber, in welchen – teilweise unsichtbaren – Machtfeldern wir uns bewegen, ermöglichen einen transparenten Umgang und sind Grundvoraussetzung für traumasensibles Arbeiten.

Unsere eigenen Annahmen, Überzeugungen, Grundeinstellungen und Erfahrungen beeinflussen, wie wir Situationen und Personen wahrnehmen – und bestimmen unser Handeln.

Die Teilnehmenden lernen, sich ihrer Perspektive auf Themen rund um Interkulturalität bewusst zu werden.

Dozierende: Anina Jendreyko und Daniel Bausch

Ort: Basel, Philosophicum

Unterrichtssprache: Deutsch

Daten: Freitag, 27. Februar – Sonntag, 1. März 2026

Freitag, 10. April – Sonntag, 12. April 2026

Dauer: 5 Tage (2x Freitag–Sonntag, halbtägig)

Unterricht: 5x 8 Stunden (Total 40 Stunden)

+ Selbststudium: 30 Stunden

+ Praktische Arbeit: 14 Stunden (in einem mit den Dozierenden abgesprochenen Themenfeld)

ECTS: 3 (84 Stunden)

Zertifizierung: Certificate of Short Advanced Studies (SAS) der SUPSI und der Accademia Dimitri

Kosten: CHF 1'500

Anmeldeschluss: Sonntag, 14. Dezember 2025

